Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auf die Offenbarung S. Johannis

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

ICh wil euch aber erinnern/das jr wisset auff ein mal dis/das der HERR/da
Num.21 er dem volck aus Egypten halff/ zum [a] andern mal bracht er vmb/die da nicht
2.Pet.2 gleubeten. Auch die Engel/die jre Fürstenthum nicht behielten/ sondern verlie-
ssen jre behausung/hat er behalten zum Gerichte des grossen tages/ mit ewigen
banden im finsternis. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmbligende
Gen.19 Stedte/die gleicher weise wie diese/ausgehuret haben/ vnd nach einem andern
Fleisch gegangen sind/zum Exempel gesetzt sind/ vnd leiden des ewigen fewers
pein. Desselbigen gleichen/sind auch diese Trewmer/die das fleisch beflecken/ die
Herrschafften aber verachten/vnd die Maiesteten lestern.

MJchael aber der Ertzengel/da er mit dem Teufel zanckte/vnd mit jm re-
det vber dem leichnam Mose/thurste er das Vrteil der verlesterung nicht fellen/
sondern sprach/ Der HERR straffe dich. Diese aber lestern/da sie nichts von wi-
Gen.4 ssen/ Was sie aber natürlich erkennen/ darinnen verderben sie/ wie die vnuer-
Num.24 nünfftigen Thier. Weh jnen/denn sie gehen den weg Kain/vnd fallen in den jr-
Num.16 thum des Baalams/vmb genies willen/vnd komen vmb in der aufrhur Kore.

DJese Vnfleter brassen von ewrem Almosen on schew/ weiden sich selbs/
Sie sind wolcken on wasser/ von dem Winde vmbgetrieben/ kale vnfruchtbare
Bewme/ zwey mal erstorben/ vnd ausgewurtzelt/ wilde wellen des Meers/ die
jre eigen schande ausscheumen/ jrrige Sterne/ welchen behalten ist das tunckel
der finsternis in ewigkeit.

ES hat aber auch von solchen geweissaget Enoch der siebende von Adam/
Apoc.1 vnd gesprochen/ Sihe/ der HERR komet mit viel tausent Heiligen/ gerichte zu
Esa.31 halten vber alle/vnd zustraffen alle jre Gottlosen/ vmb alle werck jres gottlosen
wandels/damit sie gottlos gewesen sind/vnd vmb alle das harte/das die gottlo-
2.Pet.2 sen Sünder wider jn geredt haben. Diese murmeln/ vnd [b] klagen jmerdar/ die
nach jren lüsten wandeln/vnd jr mund redet stoltze wort/ vnd achten das anse-
hen der Person vmbs nutz willen.

JR aber/meine Lieben/erinnert euch der wort/ die zuuor gesagt sind von
2.Pet.3 den Aposteln vnsers HERRN Jhesu Christi/ da sie euch sageten/ Das zu der
1.Timo.4. letzten zeit/werden Spötter sein/ die nach jren eigen Lüsten des gottlosen we-
2.Timo.3 sens wandeln. Diese sind die da Rotten machen/ fleischliche die da keinen Geist
haben.

IR aber meine Lieben/erbawet euch auff ewren allerheiligsten glauben/ durch
den Heiligen Geist/ vnd betet/ vnd behaltet euch in der liebe Gottes/ Vnd
wartet auff die barmhertzigkeit vnsers HERRN Jhesu Christi/ zum ewigen
Leben. Vnd haltet diesen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/ [c] etliche aber
mit furcht selig machet/vnd rücket sie aus dem fewer/ Vnd hasset den befleckten
rock des fleisches.

DEm aber/der euch kan behüten on feil/ vnd stellen fur das Angesichte sei-
ner herrligkeit/vnstrefflich mit freuden/Dem Gott/der alleine weise ist/ vnserm
Heiland/sey Ehre vnd Maiestet vnd Gewalt vnd Macht nu vnd zu aller ewig-
keit/Amen.

[a] Andern) Das ist/ die vnnatürliche weise in fleischlichen sünden. Gen.19.

[b] Klagen) Es gehet nimer wie sie wollen/wissen alle ding zu richten/ taddeln/vnd ist jnen nichts gut gnug/ sie wissens alles besser.

[c] (Etliche) Das ist/ etliche tröstet/etliche straffet/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das jr sie aus der fahr des ewigen fewrs vnd verdammis rücket.

Vorrede auff die Offenbarung
S. Johannis

MAncherley weissagung findet man in der Christenheit. Etliche weissaget also/das sie der Propheten schrifft auslegt/ dauon S. Paulus/ j. Corinth. xij. vnd xiiij. vnd an mehr örten sagt. Diese ist die nötigste/vnd man mus sie teglich haben/ als die das wort Gottes leret/ den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verteidingt/ Vnd summa/ die das Predigampt regieret/ erhelt/bestelt vnd ausricht.

Mancherley weissagung.

EtLiche weissaget von künfftigen dingen/die nicht zuuor in der Schrifft stehen/ Vnd diese ist dreierley

1. Weissagung von künfftigen dingen

dreierley. Die erste thuts mit ausgedrückten worten/on Bilde vnd Figuren/ wie Moses/ David/vnd dergleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/vnd wie Christus vnd die Apostelnvon dem Endechrist vnd falschen Lerern etc.

2 DJe ander thuts mit Bilden/aber doch setzt daneben auch die auslegung mit ausgedrückten worten/wie Joseph die trewme auslegt/ vnd Daniel beide Trewme vnd Bilder auslegt.

3 DJe dritte/die es on wort oder auslegung/mit blossen Bilden vnd Figuren thut / wie dis buch der Offenbarung / vnd vieler heiligen Leute trewme / gesichte vnd Bilder/ welche sie vom Heiligen Geist haben. Wie Act.ij. S. Petrus aus Joel predigt / Ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen/ vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/vnd ewre Eltesten sollen trewme trewmen.

Vnd so lange solche Weissagunge vngedeut bleibet/vnd keine gewisse auslegung kriegt/ists eine verborgene stumme Weissagung/vnd noch nicht zu jrem nutz vnd frucht komen / den sie der Christenheit geben sol. Wie denn auch diesem Buch bisher gegangen. Es haben wol viel sich dran versucht/ aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses auffbracht/ Etliche viel vngeschicktes dings aus jrem kopff hinein gebrewet.

Offenbarung S. Johannis.

Vmb solcher vngewissen auslegung vnd verborgen verstands willen / haben wirs bisher auch lassen ligen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vetern geachtet / das nicht S. Johannis des Apostels sey/wie in lib.iij. Histo.Eccle.Cap. xxv. stehet. Jn welchem zweiuel wirs fur vns auch noch lassen bleiben/ Damit denn niemand gewehret sein sol/das ers halte fur S. Johannis des Apostels/ oder wie er wil.

WEil wir aber denno ch gerne die deutung oder auslegung gewis hetten/wollen wir den andern vnd höhern Geistern vrsachen nachzugedencken geben / vnd vnser gedancken auch an tag geben/nemlich also. Weil es sol eine Offenbarung sein künfftiger geschicht / vnd sonderlich künfftiger trübsaln vnd vnfal der Christenheit/achten wir/das solte der neheste vnd gewisseste griff sein/die Auslegung zu finden / So man die ergangen Geschicht vnd vnfelle in der Christenheit bisher ergangen/aus den Historien neme/ vnd dieselbigen gegen diese Bilde hielte / vnd also auff die wort verglieche. Wo sichs als denn fein würde mit einander reimen vnd eintreffen / So kündte man drauff fussen/als auff eine gewisse/oder zum wenigsten als auff eine vnuerwerffliche/ auslegung.

1. 2. 3. Jnhalt der ersten dreien Cap.

DEnnach halten wir/ wie der Text zwar selbs gibt / das die ersten drey Cap. so von den sieben Gemeinen/vnd jren Engeln in Asia reden/nichts anders wöllen / denn einfeltiglich anzeigen / wie dieselbigen dazumal gestanden sind/ vnd vermanet werden / das sie bleiben vnd zunemen/oder sich bessern sollen. Vber das lernen wir draus/durch das wort / Engel / hernach in andern Bilden oder Gesichten/verstehen/Bischoue vnd Lerer in der Christenheit/ etliche gute/ als die heilige Veter vnd Bischoue/etliche böse/als die Ketzer vnd falsche Bischoue/welcher doch mehr in diesem Buch stehen denn jener.

Engel.

4. 5. 24. Eltesten.

JN iiij. vnd v. Cap. wird furgebildet die gantze Christenheit / die solch zukünfftig trübsal vnd plagen leiden sol. Da sind 24. Eltesten fur Gotte (das sind alle Bischoue vnd Lerer eintrechtig) mit dem Glauben gekrönet/die Christum das Lamb Gottes mit den Harffen loben/ (das ist) predigen/vnd mit Reuchfassen dienen / das ist / im beten sich vben. Das alles zu trost / der Christen/das sie wissen sollen/die Christenheit/solle dennoch bleiben in künfftigen plagen.

6.

JN vj. gehen an die künfftigen trübsaln/vnd erstlich die leiblichen trübsaln/ als da sind verfolgung von der weltlichen Oberkeit/ welche ist der gekrönete Reuter mit dem bogen auff dem weissen Ros. Jtem/krieg vnd blut/ welche ist der Reuter mit dem schwert / auffm roten Ros. Jtem/thewre zeit vnd hunger/welche ist der Reuter mit der Wogen auff dem schwartzen Ros. Jtem/ pestilentz vnd drüse/ welche ist der Reuter im todsbilde auff dem fahlen Ros. Denn diese vier plagen folgen gewis allezeit/vber die vndanckbar vnd verechter des worts Gottes/neben andern mehr verstörung vnd enderung der Oberkeiten/bis an Jüngstentag. Wie am ende des vj.Cap.gezeiget wird/vnd die seelen der Marterer solchs auch treiben/mit jrem geschrey.

Vier leibliche plagen so vber die verechter Gottes worts folgen.

7. 8. Geistliche trübsalen der Christenheit.

JN vij. vnd viij. Cap gehet an die Offenbarung von geistlichen trübsaln/ das sind mancherley Ketzerey. Vnd wird abermal vorher ein Trostbilde gestellet/da der Engel die Christen zeichnet/vnd den vier bösen Engeln wehret. Auff das man abermal gewis sey/die Christenheit werde auch vnter den Ketzern frumme Engel vnd das reine Wort haben. Wie auch der Engel mit dem Reuchfas/das ist/mit dem gebet zeiget. Solche gute Engel sind die heiligen Veter / als Spiridon/ Athanasius/Hilarius/vnd das Concilium Nicenum vnd dergleichen.

Gute Engel.

Tatianus. Lere von werckheiligkeit.

DEr erste böse Engel ist/ Tatianus mit seinen Encratiten/welche die Ehe verboten. Jtem/aus wercken frum sein wolten/wie die Jüden/Denn die Lere von werckheiligkeit muste die erste sein wider das Euangelium/bleibt auch wol die letzte/On das sie jmerdar newe Lerer vnd andern namen kriegt / als Pelagianer etc.

Martion.

DEr ander ist Martion mit seinen Cathaphrygen / Manicheis / Montanis etc. die jre Geisterey rhümen/vber alle Schrifft/vnd faren wie dieser brennend Berg / zwischen himel vnd erden. Als bey vns der Müntzer vnd die Schwermer.

DEr dritte/ist Origenes/der durch die Philosophia vnd vernunfft/ die Schrifft verbittert vnd verderbet hat / Wie bey vns die Hohenschulen bisher gethan. Origenes

Kathari DEr vierde/ist Nouatus mit seinen Katharen/welche die Busse versagten / vnd fur andern die reinsten sein wolten. Der art waren die Donatisten hernach auch. Vnser Geistlichen aber / sind schier alle vierley. Die Gelerten/so die Historien wissen/werden dis wol auszurechnen wissen/Denn es were zu lang alles zu erzelen vnd beweisen. Nouatus. Donatisten.

IN ix. x. hebt sich der rechte jamer/Denn bisher/die leibliche vnd geistliche trübsaln fast ein schertz gewesen sind/gegen diese künfftige plagen. Wie auch der Engel am ende des viij. Cap. selbs anzeigt/ Es sollen drey Weh komen / welche Weh sollen die andern drey/das ist/der fünfft/ sechst/ siebend Engel ausrichten / vnd damit der Welt ein ende. Hie komen beide geistliche vnd leiblich Verfolgung zusamen/derselbigen sollen drey sein/ Die erste gros/die ander noch grösser/ die dritte am aller grössesten. 9. 10. Geistliche vnd leibliche verfolgung etc.

Drey Weh.

So ist nu das erste Weh/der fünffte Engel/Arius der grosse Ketzer/vnd seine gesellen/der die Christenheit so grewlich geplagt hat in aller welt/das wol der text hie sagt/Die fromen Leute weren lieber gestorben/denn solchs gesehen/vnd haben doch solchs müssen sehen vnd nicht sterben. Ja er spricht / der Engel aus der hellen/genant Verderber/sey jr König/ Als wolten sie sagen / der Teufel reite sie selbs. Denn sie nicht allein geistlich/sonderlich auch leiblich/mit dem schwert die rechten Christen verfolget haben. Liese die geschicht von den Arianern/so wirstu diese Figur vnd wort wol verstehen. Das erste Weh. Arius.

Das ander Weh/ist der sechste Engel/der schendliche Mahmet mit seinen gesellen den Saracenen/ welche mit dem leren vnd mit dem schwert der Christenheit grosse plage angelegt haben. Neben vnd mit demselbigen Engel/damit solch Weh deste grösser sey/ komet dazu der starcke Engel mit dem Regenbogen vnd bittern Buche/das ist/das heilige Bapstum mit seinem grossen geistlichen schein/die messen vnd fassen den Tempel mit jren Gesetzen/stossen den Chor hinaus/ vnd richten eine Laruenkirche oder eusserliche Heiligkeit an. Das ander Weh. Mahmeth. Bapstum.

IN xj. xij. werden zwischen solchen bösen wehen vnd plagen/zwey Trostbilde gestelet/Eins von den zweien Predigern/ vnd eins von der schwangern Frawen/die ein Kneblin/on des Drachen danck gebirt. Damit angezeigt wird/das dennoch etliche frome Lerer vnd Christen bleiben sollen/ beide vnter den zwey vorigen Wehen/vnd dem dritten künfftigen Wehe. Vnd lauffen nu die letzten zwey Wehen mit einander/vnd greiffen zu gleich die Christenheit zur letze an / vnd der Teufel/ damit endlich dem fass den boden ausstösset. 11. 12. ij. Trostbilde

SO komet nu im xiij. Cap. (auff die posaunen des letzten vnter den sieben Engeln/ der im anfang des xij. Cap. bleset) desselbigen siebenden Engels geschefft/ das dritte Wehe / nemlich/das bepstliche Keiserthum vnd keiserliche Bapstum. Hie krieget das Bapstum auch das weltliche Schwert in seine gewalt/vnd regiert nu nicht allein mit dem Buch im andern wehe/sondern auch mit dem schwert im dritten Wehe / wie sie denn rhümen / das der Bapst beide geistlich vnd weltlich Schwert in seiner macht habe. 13. Das dritte Weh. Bepstliche Keiserthum/vnd keiserliche Bapstum.

HJe sind nu die zwey Thier/Eins/ist das Keiserthum / das ander mit den zweien Hörnern/das Bapstum/welchs nu auch ein weltlich Reich worden ist/Doch mit dem schein des namens Christi. Denn der Bapst hat das gefallen Römisch reich wider auffgericht/vnd von den Griechen zu den Deudschen bracht / Vnd ist doch mehr ein bilde vom Römischen reich / denn des Reichs cöper selbs/wie es gewesen ist. Dennoch gibt er solchem Bilde geist vnd leben/das es dennoch seine Stende/Rechte/Glieder vnd Empter hat/ vnd gehet etlicher masse im schwang. Das ist das Bilde das wund gewesen/vnd wider heil worden ist. ij. Thier.

Was aber fur grewel/wehe vnd schaden solch keiserlich Bapstum gethan habe/ist jtzt nicht zu erzelen. Denn erstlich ist die welt durch sein Buch vol worden aller Abgötterey / mit Klöstern / Stifften/ Heiligen/Walfarten/Fegfewr/Ablas/Vnehe/vnd vnzeliche mehr stücke der Menschenlere vnd werckete. Zum andern/Wer kan erzelen/wie viel blut/mord/krieg vnd jamer die Bepste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reitzen die Keiser/Könige/Fürsten vnternander? Was fur Grewel vnd vnrat das keiserlich Bapstum angericht hat.

HJe gehet nu vnd leufft des Teufels letzter zorn miteinander im schwang / Dort gegen morgen/das ander wehe/Mahmet vnd die Saracener / Hie gegen abend/ Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch komet/wie im xx. Cap. folgen wird. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen seiten / mit falschen Leren vnd Kriegen/mit Buch vnd Schwert / auffs aller grewlichst vnd jemerlichst geplaget wird/Das ist die grundsuppe vnd die endliche plage. Darauff folgen nu fast eitel Trostbilde/vom ende solcher aller weh vnd grewel. Gog. Magog.

IN xiiij. Cap. fehet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödten (wie S. Paulus sagt/2. Thessal. 2.) seinen Endechrist/vnd komet der Engel mit dem Euangelio wider das bitter Buch des starcken Engels. Vnd stehen nu widerumb Heiligen/auch Jungfrawen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelium folget des andern Engels stimme/das die stad Babylon fallen sol/vnd das geistlich Bapstum vntergehen. 14. 2. Thess. 2.

WEiter folget/Das die Erndte gehalten wird/vnd die/so am Bapstum wider das Euangelium beharren/ausser der stad Christi/in die Kelter göttlichs zorns geworffen werden. Das ist/durchs Euangelium werden sie/als von der Christenheit abgesondert/ verurteilt zum zorn Gottes/welcher ist viel/ Babylon.

vnd die Kelter gibt viel bluts. Oder vieleicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrteil furhanden sein/vber vnser sünde/die aus der massen vnd vber reiff sind.

DArnach im xv. vnd xvj. Cap. komen die sieben Engel mit den sieben Schalen/ Da nimet das Euangelium zu/vnd stürmet das Bapstum an allen enden/durch viel gelerte fro- 15.16.
me Prediger/ vnd wird des Thiers stuel/des Bapsts gewalt/finster/vnselig vnd veracht. Aber sie
Frösche. werden alle zornig/vnd wehren sich getrost. Denn es gehen drey Frösche/ drey vnsaubere Geister aus des Thiers maul/reitzen damit die Könige vnd Fürsten wider das Euangelium. Aber es hilfft nicht/jr streit geschiet doch zu Harmageddon. Die Frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/ Emser etc. die viel geken wider das Euangelium/ vnd schaffen doch nichts/vnd bleiben Frösche.

IN xvij. wird das keiserliche Bapstum vnd das Bepstliche Keiserthum / gantz von 17.
anfang bis ans ende in ein Bilde gefasset/vnd gleich in eine summa furgestellet / wie es nichts sey/ (denn das alt Römisch reich ist lengest dahin) vnd sey doch (denn es sind ja etliche Lender/ vnd dazu die stad Rom auch noch da) Solch Bilde wird hie furgestellet / gleich wie man einen Vbeltheter öffentlich fur Gericht stellet/das er verurteilet werden sol. Auff das man wisse/wie dis Thier sol nu bald auch verdampt/vnd wie S. Paulus saget / durch die erscheinung der zukunfft vnsers HERRN zer-
Bapstums Schutzherrn. störet werden. Welches fahen an/wie er im text sagt/auch des Bapstums Schutzherrn/die es also jtzt schützen/das die Geistlichen gar schier nacket sitzen werden.

Rom geplündert. IN xviij. gehet nu an die verstörung/vnd gehet die herrliche grosse pracht zu boden/ 18.
vnd hören auff die Stifftreuber vnd Pfründendiebe/die Cortisanen. Denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jren eigen Schutzherrn gestürmet werden / zum anfang der endlichen verstörung.

NOch lassen sie nicht abe/süchen/trösten/rüsten / vnd wehren sich / vnd wie er hie 19.
sagt im xix. Cap. Nu sie mit Schrifft vnd Büchern nicht mehr können / vnd die Frösche ausgeeckt haben/ greiffen sie mit ernst dazu/ vnd wollens mit gewalt ausfüren/samlen Könige vnd Fürsten zum streit. Aber sie lauffen an/Denn der auff dem weissen Rosse/der Gottes wort heisset/der gewinnet/bis das beide Thier vnd Prophet ergriffen/in die Helle geworffen werden.

Gog. Magog. IN des nu solchs alles gehet/komet im xx. Cap. auch herzu der Letzetranck / Gog 20.
vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/ so vor tausent jaren gefangen gewesen ist/vnd nach tausent jaren wider los worden / bringet. Aber sie sollen mit jm auch bald in den
Anfang der tausent jar. fewrigen Pful. Denn wir achten das dis Bilde/als ein sonderlichs von den vorigen/vmb der Türcken willen gestellet sey. Vnd die tausent jar anzufahen sind/vrab die zeit/ da dis Buch geschrieben ist/vnd zur selbigen zeit auch der Teufel gebunden sey. Doch mus die rechnung nicht so gnaw alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nu flugs das Jüngste gericht am ende dieses Cap. wie Dan. 7. auch zeiget.

ZVletzt/am xxj. wird der endlich Trost gebildet/ das die heilige Stad sol vollend 21.
bereit/vnd als eine Braut zur ewigen Hochzeit gefüret werden. Das Christus alleine HERR sey/vnd alle Gottlosen verdampt / sampt dem Teufel in die Helle faren.

Die Christenheit behelt endlich den Sieg etc. NAch dieser auslegung/können wir dis Buch vns nütz machen / vnd wol brau- Nutz vnd gebrauch dieses Buchs.
chen. Erstlich/zur tröstung/ Das wir wissen/ wie das kein gewalt noch lügen / keine weisheit noch heiligkeit/kein trübsal noch leid/werden die Christenheit vnterdrücken/ sondern sie sol endlich den Sieg behalten vnd obligen.

ZVm andern/Zur warnung/wider dos grosse fehrliche manchfeltige Ergernis/so sich begibt an der Christenheit. Denn dieweil so mechtige gewalt vnd schein/solte wider die Christenheit fechten/vnd
Ergernis an der Christenheit. sie so gar on alle gestalt vnter so viel trübsaln/Ketzereien/ vnd andern gebrechen verborgen sein / ist der vernunfft vnd natur vnmüglich die Christenheit zu erkennen / sondern fellet dahin/ vnd ergert sich an
Vnrecht vrteil der vernunfft von der Christlichen Kirchen. jr/ Heisset das Christliche Kirche/welchs doch der Christlichen Kirchen ergeste Feinde sind/ Vnd widerumb heisst das verdampte Ketzer/ die doch die rechte Christliche Kirche sind. Wie bisher vnter dem Bapstum/Mahmeth/ja bey allen Ketzern geschehen ist/Vnd verlieren also diesen Artickel/ Ich gleube eine heilige Christliche Kirche.

GLeich wie auch jtzt etliche Klüglinge thun/weil sie Ketzerey/zwietracht vnd mancherley mangel sehen/das viel falscher/viel loser Christen sind/vrteilen sie flugs vnd frey / Es seien keine Christen da. Denn sie haben gehöret/ das Christen sollen ein heilig/ friedsam / eintrechtig / freundlich / tugentreich Volck sein/Demnach meinen sie/es solle kein ergernis/keine Ketzerey/kein mangel/ sondern eitel friede vnd tugent da sein.

Mit waserley augen die Christenheit anzusehen sey DJese solten dis Buch lesen/vnd lernen die Christenheit mit andern augen / denn mit der vernunfft ansehen. Denn dis Buch (meine ich) zeige ja gnug grewlicher vngeheure Thiere / scheusliche/ feindselige Engel/wüste vnd schreckliche Plagen. Ich wil der andern grossen gebrechen vnd mangel schweigen/welche doch allzumal sind in der Chrestenheit vnd vnter den Christen gewest / das freilich alle vernunfft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren. Wir sehen ja hie klerlich/was grausamer ergernis vnd mangel/vor vnsern zeiten gewest sind/ da man doch meinet / die Christenheit hab am besten gestanden/ Das vnser zeit ein gülden jar gegen jene wol zu rechnen were. Meinstu nicht/ die Heiden haben sich auch daran geergert/vnd die Christen fur mutwillige / lose zenckische Leute gehalten?